

Liebe Mitglieder



Vor zwei Jahren ist der VNU 90 Jahre alt geworden. Gerne hätten wir das Jubiläum damals mit einem grossen Fest gefeiert, doch leider – Sie wissen es –

machte uns die Pandemie einen Strich durch die Rechnung. Dieses Jahr aber konnten wir das Fest als Sommerfest in der Aumüli nachholen. Der Vorstand hat sich gefreut, dass so viele Mitglieder dabei waren!

Ebenfalls speziell war dieses Jahr die Doppel-Generalversammlung 2021/22. Auch sie war gut besucht. Leider mussten wir unser langjähriges Vorstandsmitglied Ruth Dubs verabschieden. Mit einer Laudatio und einem langen Applaus selbstverständlich, hat doch Ruth sehr viel für das Vereinsleben beigetragen. So war sie an zahlreichen Anlässen für das leibliche Wohl und die Dekorationen besorgt. Wir wünschen ihr von Herzen alles Gute und viel Gesundheit. Schön war dafür, dass wir an der GV gleich zwei neue Vorstandsmitglieder begrüßen durften: Jasmin Buchs und Birgit Pfitzmann (siehe Seite 7). Sie haben bereits eigene Aufgaben übernommen. Wenn Sie an einem unserer nächsten Anlässe teilnehmen, lernen Sie die beiden bestimmt kennen.

Herzliche Grüsse
Heidi Mathys, Präsidentin

Verein  **Naturnetz
Unteramt**
Bonstetten Stallikon Wettswil



Alle Bilder stammen aus der Filderen:
Blauracke, Klappergrasmücke,
Regenbrachvogel, Braunkehlchen.

Die Filderen wird zum ornithologischen Hotspot

Die Vögel scheinen die Filderen und die Ziegeleiweiher als beliebten Rastplatz auf ihrem Zug durch die Schweiz entdeckt zu haben. Jedenfalls sind in diesem Frühling besonders viele Seltenheiten entdeckt worden. Die meisten Sichtungen stammen von Daniel Stark, Leon Brüniger und Gianni Gliott. Es begann mit einem Kleinspecht am 26.1. (der allerdings kein Zugvogel ist), ging weiter mit Bekassinen, Rohrdommel, Kampfläufer, Waldwasserläufer und Schwarz- und Braunkehlchen und kam mit einem Blaukehlchen am 4. April zu einem ersten Höhepunkt. Am

Tag darauf war die Überraschung perfekt, als neben dem Blaukehlchen auch ein Regenbrachvogel und eine Zwergschnepfe anwesend waren. Später folgten Beutelmeisen, Gartenrotschwanz, Eisvogel und Zwergdommeln. Am 26.6. gesellte sich zum brütenden Neuntöter-Paar dann gar eine Blauracke. Es lohnt sich also, das Gebiet nicht nur zu den Kiebitz-, sondern auch zu den Zugzeiten zu besuchen und einen Feldstecher oder noch besser ein Fernrohr dabei zu haben. sb

Beobachtungsliste:
www.naturnetz-unteramt.ch

Schattlibach: neues VNU-Projekt auf der Buchenegg

Nach langer Vorbereitungszeit ist es so weit: Unser Projekt «Schattlibach» kann dieses Jahr umgesetzt werden. Dieses haben wir letztes Jahr als Jubiläumsprojekt bei BirdLife Schweiz angemeldet. Zum 100-Jahre-Jubiläum des Verbandes waren «100 Naturjuwelen» gesucht. Um ein geeignetes Projekt zu finden, kontaktierten

wir im Vorfeld verschiedene Landwirte, mit denen der VNU zusammenarbeitet. Denn es war uns klar, dass Projekte, die der Natur dienen, nur im Einvernehmen mit den jeweiligen Bewirtschaftern oder Grundeigentümern realisierbar sind. Von den vorhandenen Ideen haben wir eine auserkoren. Der Vorschlag

kam von Emanuel Wagner, Bereichsleiter Landwirtschaft auf dem Hof der Stiftung Puurehmet Brotchorb. Das Ziel: auf der Buchenegg, unterhalb des Restaurant Buchenegg (Gemeindegebiet Adliswil) einen Wiesengraben nachzustechen und aufzuwerten. Das Grundstück ist im Eigentum der Stiftung und wird auch von dieser bewirtschaftet. Nach und nach zeigte sich, dass neben der Aufwertung des Baches auf dem Gebiet noch einiges mehr für die Natur umgesetzt werden kann.

Unser Mitglied Philipp Schmid, beruflich im Bereich Landschaftsökologie tätig, beriet und unterstützte den Vorstand bei der Planung. Er überzeugte uns denn auch, dass nicht nur eine Aufwertung des Wiesengrabens, sondern eine Aufwertung des ganzen rund 3,5 ha grossen Grundstückes wichtig wäre. Er arbeitete sodann Ende 2021 einen überzeugenden Vorschlag aus, dem nicht nur der VNU-Vorstand, sondern auch der Brotchorb zustimmen konnte.

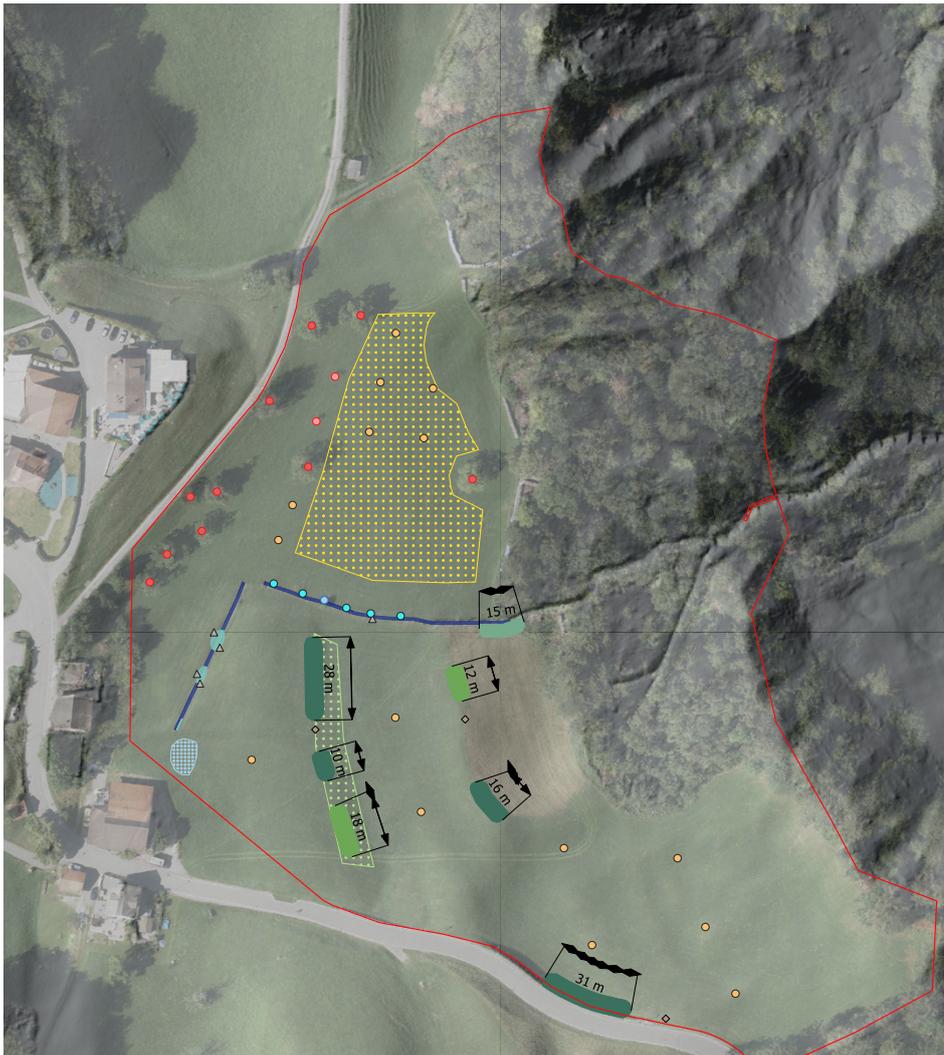
Geplante Aufwertungen

- Aufwertung des Entwässerungsgrabens: Diese wertvolle Struktur soll möglichst schonend von den Ablagerungen befreit werden. Dank vereinzelter Wurzelstöcke und anderen Strukturelementen im Uferbereich entstehen leichte Aufweitungen. Eine bestehende Geländemulde soll als Feuchtmulde ausgebildet und oberflächlich in das Gewässer geleitet werden. Sechs Kopfweiden und Erlen sollen neu den Bachlauf begleiten. Im untersten Bereich werden Schwarzdornsträucher als 15 m lange, niedrigwüchsige Uferbestockung seitlich des offenen Gerinnes gepflanzt.
- Aufwertung der Wiesenfläche: Im nördlichen Bereich wird die heutige



Oben: ein Teil des Projektgebiets mit dem Bach, von unten gesehen.

Unten: Um die Artenvielfalt zu steigern, säten VNU-HelferInnen Streifen neu ein.



Legende

- Projektpereimeter
- Feuchtmulde mit Oberbodenabtrag (ca. 10x10 m), Direktbegrünung mit Schnittgut wechselfeuchte Magerwiesen
- Punktuelle Grabenpflege (minimaler Eingriff)
- Leichte Aufweitungen mit Wurzelstöcken, Strukturelementen (ohne Querverbauung)
- Bodenbearbeitung mit Rototiller, Ansaat mit artenreicher Weidemischung UFA (abwarten Versuchsfläche)
- Streifenweise Bodenbearbeitung mit Rototiller und Ansaat mit gesammelten Arten als Versuch, Bewirtschaftungsanpassung zu Mahd
- Anlage dornenreicher Feldgehölze
- Anlage niedrigwüchsiger Uferbestockung
- Anlage Nutzhecken
- ◇ Asthaufen
- △ Wurzelstock
- Einzelbaum hochstämmig
- Kopfweiden und/oder Erlen
- Strukturen Bestand
- Hasel
- Hochstamm-Obstbaum
- Hochstamm-Obstbaum Neupflanzung



Wiese als Fromentalwiese aufgewertet. Dazu wird die Oberfläche von rund 3500 m² mit einem Rototiller bearbeitet und mit artenreicher Saatmischung von Trockenwiesen aus der Umgebung angesät. Im April kamen Helfer von uns bei vier Versuchsstreifen dafür zum Einsatz.

■ Anlage von Hecken: In der Fläche auffallen werden die neuen dornenreichen Hecken mit einer Gesamtlänge von 100 m. Daneben gibt es 30 m Nutzhecken mit verschiedensten Beerensträuchern, deren Früchte der Brotkorb in seiner Küche und für den Verkauf im Hofladen verwenden wird.

■ Neue Hochstamm-Obstbäume: Dass auch noch 15 zusätzliche Hochstamm-Obstbäume von Pro-specie-rara-Sorten auf der Fläche gesetzt werden, freut uns zusätzlich.

Knacknuss

Was am Anfang als einfaches Projekt aussah, entpuppte sich während der Planung zunehmend als Knacknuss. Um diese Nuss zu knacken, war ein grosser Aufwand nötig, vor allem von Heidi Mathys und Philipp Schmid. Unzählige E-Mails und viele



Einzelgespräche und Telefonate waren seit letztem September erforderlich, da sich bei einer Umgestaltung eines Gewässers sowohl die Gemeinde als auch der Kanton einschaltet. Bei letzterem waren auch noch mehrere Stellen involviert. Erst während einer Begehung vor Ort Mitte Mai zusammen mit vier Vertretern des Kantons konnten die letzten Differenzen bereinigt werden, womit wir die amtlich nötige Zustimmung zu unserem Projekt erhielten.

Wie geht es weiter?

Die Heckenpflanzen und die Bäume sind bestellt. Das Gras auf den vier Versuchsstreifen ist angewachsen und ein erstes Mal geschnitten. Jetzt heisst es bis Oktober 2022 zuzuwarten. Der Forstbetrieb Adliswil wird die Aufwertungs- und -->

Unterhaltsarbeiten am Wiesengraben ausführen und die Feuchtmulde aufbereiten. Die Helfer des VNU werden die Heckensträucher und die Bäume pflanzen und die offenen Flächen mit artenreicher Wiesensaat ansäen.

Die Ansaat der grossen Fläche der Fromentalwiese steht erst nächstes Jahr an. Also, liebe Helfer, reserviert euch Zeit im Herbst für diese zukunftssträchtige Aufgabe.

Ein grosser Dank

Emanuel Wagner von der Stiftung Puurehmet Brotchorb hat die Ausdehnung der ursprünglichen Idee von Anfang an mitgetragen und war immer offen für unsere Vorschläge. Damian Wyrsh vom Forstbetrieb Adliswil war bereits beim ersten Gespräch angetan vom Projekt, hat uns unterstützt und auch motiviert, nicht aufzugeben, trotz den Hürden bei den kantonalen Stellen. Die Stadt

Adliswil übernimmt die Kosten für die Beschaffung der Sträucher und Bäume sowie für die Arbeiten am und entlang des Wiesengrabens und für das Anlegen der Flachmulde.

Bei den erwähnten und auch allen anderen Personen und Institutionen, die uns in dieser Sache unterstützt haben und es auch weiterhin tun werden, sowie bei Philipp Schmid bedanken wir uns herzlich.

Heidi Mathys

Eindrücke vom Sommerfest



Knapp 50 Mitglieder nahmen am grossen VNU-Sommerfest am 1. Juli 2022 in der Aumüli teil. Alle freuten sich über den feinen Apero, das leckere Nachtessen und die Darbietungen: Drehorgelspiel von Werner, Familienspiele mit Jasmin, eine spannende Rede von Heidi und eine beeindruckende Bildershow mit Vogelfotos aus der Umgebung von Dani. Vielen Dank!



Rückblick Abendexkursion Maschwanden

Viele Amphibien sind heute auf spezielle Schutzgebiete angewiesen. Harald Cigler trägt seit vielen Jahren entscheidend zur Schaffung und Gestaltung von solchen Amphibienschutzgebieten im Knonauer Amt bei. An dieser Exkursion am 10. Juni führte er uns durch zwei Gebiete bei Maschwanden. Solange es hell war, zeigte er uns diverse Teiche und Strukturen, daneben auch viele typische Tiere und Pflanzen, u. a. Stabwanze und Wasserkorpion. Nach Einbruch der Dunkelheit waren auch die seltenen Amphibien zu hören und zu sehen: Kreuzkröte, Gelbbauchunke, Laubfrosch oder Kammolch. Es war eine Exkursion, an der wir viel Neues zu hören bekamen. Sie wird uns allen in Erinnerung bleiben. *hm*



hm (3)



Exkursion Wauwiler Ebene

Die 14 Teilnehmenden fuhren mit Autos in die Wauwiler Ebene, wo sie von Simon Hohl von der Vogelwarte begrüsst wurden. Kundig führte er uns durch die Agrarebene, die in den letzten Jahrzehnten stark aufgewertet wurde. In einer Brache sangen Grauammern, Kuckuck und Wachtel riefen und wir beobachteten Feldlerche und Schwarzkehlchen. Beim Feuchtgebiet gab es eine grosse Kiebitzkolonie zu bewundern. Eine spannende Exkursion mit gemütlichem Mittagessen als Abschluss. *hm*

Ganzer Rückblick: siehe Website



sb

Rückblick Ornitholog. Grundkurs

Was für Vögel leben bei uns in Wald und Feld? Wie bestimmt man sie? An vier Theorieabenden und vier Exkursionen gingen 24 Teilnehmende diesen Fragen nach. Angeführt durch Ruth Grünenfelder und (auf den Exkursionen) Stefan Bachmann beobachteten sie über 50 Arten, versuchten sich die Gesänge zu merken und lernten vieles über die Lebensweisen der gefiederten Zweibeiner. Die erste Exkursion führte in den Frühlings-

wald, wo ein besonders aktiver Schwarzspecht das Interesse weckte. Später ging es nach Bonstetten, wo die Gärten u. a. nach Girlitzen abgesehen wurden. Die dritte Exkursion fand in der Filderen statt (Highlight: Neuntöter). Ein super Abschluss war die Exkursion zur Stillen Reuss, wo uns viele Raritäten erwarteten: Zwerg- und Nachtreiher, Baumfalke, Rohrschwirl, Eisvogel, Pirole (mit Nest), Laubfrosch und Feldhase! *sb*



Erfolgreiche Kiebitz-Saison 2022

Zum zweiten Mal stellte der VNU dieses Jahr den Kiebitz-Zaun in der Filderer auf. Mitte Februar ging es los: Acht Helfende platzierten über 200 Pfähle und spannten die neun fast 1 km langen Litzen. Dank den Erfahrungen aus dem Vorjahr konnte der Elektrozaun verbessert werden, so dass auch ganz sicher kein Fuchs eindringen konnte. Tatsächlich wurde bis zum Abbau am 23. Juni kein einziges Mal ein Fuchs von einer der beiden Webcams innerhalb des Zauns aufgenommen. Die Kiebitze freuten sich: Nachdem es im Vorjahr vier bis fünf Paare gewesen waren, siedelten sich nun gar sieben Paare an – neuer Rekord. Auch das Wetter machte mit und be-



Dani Stark

glückte uns diesmal weder mit Hochwasser noch mit langen Kälte- oder Regenperioden. Somit konnten die Helferinnen und Helfer schon am 15.4. die ersten Kücken zählen. Insgesamt rannten in dieser Saison 24 Jungvögel herum, die allerdings nicht

immer einfach zu sehen waren. Von diesen überlebten nachweislich 14, vielleicht gar bis 18 Vögel die ersten vier Wochen, bis sie fliegen konnten. Dies ist im Vergleich mit anderen Kolonien ein Spitzenwert!

Der VNU dankt allen 24 Helferinnen und Helfern ganz herzlich für ihren Einsatz. Dieser stellten nicht nur den Zaun auf und bauten ihn wieder ab, sondern kontrollierten ihn und die Kiebitze jeden Tag. Periodisch schnitten sie das aufwachsende Gras. Auch dem Kanton Zürich sei herzlich gedankt für die Finanzierung des Zauns.

sb

Kiebitzbericht 2022 von Dani Stark:
www.naturnetz-unteramt.ch

Aktuelles von BirdLife Schweiz

Grosses Jubiläum: Unser Dachverband wird dieses Jahr 100 Jahre alt. Als «Schweizerisches Landeskomitee für Vogelschutz» wurde der Verband 1922 gegründet, im gleichen Jahr wie der Weltverband BirdLife International. Beide sind seitdem stark gewachsen: BirdLife Schweiz zählt heute 68'000 Mitglieder und 430 lokale Sektionen, darunter der VNU. BirdLife International ist der weltweit

grösste Naturschutzverband mit ca. 13 Millionen Mitgliedern, Gönnern und Ehrenamtlichen. In 115 Ländern gibt es BirdLife-Partner, die sich nicht nur um Vögel, sondern um die ganze Biodiversität vor Ort kümmern. Hierzulande feiert BirdLife Schweiz sein Jubiläum mit drei Aktionen. Besonders wichtig: das Projekt «100 Naturjuwelen», in dessen Rahmen mindestens 100 lokale Naturschutz-

projekte durchgeführt werden sollen. Da bereits 135 Projekte in Planung sind, wurde das Ziel schon weit übertroffen. Auch der VNU steuert ein Projekt bei (siehe Seite 2). BirdLife Schweiz und die Kantonalverbände unterstützen die Sektionen bei der Planung und der Finanzierung.

Als zweite Aktion hat BirdLife zwei Jubiläumsausstellungen konzipiert. Die eine ist im Naturzentrum Neeracherried aufgebaut und widmet sich den Insekten. Die andere ist derzeit als Wanderausstellung auf Tournee und hat die Ökologische Infrastruktur zum Thema. Herzstück beider Ausstellungen sind die neuen Insekten-Flugsimulatoren. Ein grosses Fest im September rundet das Jubiläum ab.

sb

www.birdlife.ch/jubilaem



Unsere nächsten Anlässe

10. September 2022: Kinderclub «Mit dem Jäger im Wald»



Ein Jäger der Region nimmt uns mit in den Wald. Er erzählt uns über die Waldtiere und zeigt uns, welche Spuren sie hinterlassen. Das wird spannend!

- Für Kinder ab 6 Jahren
- Treffpunkt: 14 Uhr, Waldhütte Aesch (siehe Website)
- Anmeldung nötig bis am 7.9., Platzzahl beschränkt!

18. September 2022: Exkursion «Der Türlensee – Naherholungsgebiet und Naturschutzjuwel»



Auf unserem Spaziergang rund um den Türlensee erzählt uns Beatrice Gaisser von der Bedeutung des Türlensees als Lebensraum und Naherholungsgebiet. Nebst Informationen zum Leben im und am Türlensee erhalten wir einen Einblick in die Projekte des Türlensee-Schutzverbandes und die Arbeit der Ranger.

- 10 Uhr, Türlensee (genauer Treffpunkt wird noch bekanntgegeben)

4. November 2022: Helferessen mit Film

Nachtessen für die Helferinnen und Helfer an den Arbeitseinsätzen. Die Einladung folgt per E-Mail.



Merci

Vielen Dank für deine langjährige Vorstandsarbeit, Ruth Dubs!

GV 2021/2022: Rückblick

Am 8. März 2022 konnte die Präsidentin im Ref. Kirchgemeindehaus Wettswil 83 Anwesende begrüßen. Vor der GV für die Jahre 2021/2022 kamen alle in den Genuss eines spannenden Vortrags von Stefan Greif über die Eulen. An der anschliessenden GV waren 48 Mitglieder anwesend. Neben den üblichen Traktanden erläuterte die Kassierin die Jahresrechnungen 2020/2021. Das Eigenkapital betrug Ende 2021 Fr. 83'902 Fr., in beiden Jahren wurden kleine Gewinne geschrieben. Die Rechnungen und das Budget 22 wurden einstimmig genehmigt.

Nach zwei weiteren Traktanden (Protokoll unter www.naturnetzunteramt.ch -> Verein) musste der Vorstand bekannt geben, dass Ruth Dubs aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr im Vorstand mitmachen kann. In einer Laudatio wurden die vielfältigen Aktivitäten von Ruth gewürdigt und ihr mit langem Applaus gedankt.



Danach wählten die Mitglieder neben den bestehenden Mitgliedern zwei neue Vorstandsmitglieder: Birgit Pfitzmann (oberes Bild) und Jasmin Buchs (unteres Bild). Der VNU heisst sie herzlich willkommen!



Ebenfalls gewählt wurden ein bisheriger und ein neuer Revisor: Hansueli Schär und Heinz Wiedmer.

Zuletzt folgten die Verdankungen für 2021 besonders aktive Mitglieder: Philipp Schmid, Harald Cigler, Daniel Stark, Erika Oesch und Ruth Illi. Auch allen anderen Mitgliedern wurde für ihre Unterstützung herzlich gedankt. sb



Vom VNU betreute Gebiete

Tägerst

Die steile Hangwiese, die sich beim ehemaligen Schulhaus Tägerst am Anfang der Bucheneggstrasse in die Höhe zieht, war früher ein Rebberg und später ein Schrebergarten. Bei Pflegeantritt durch den Verein im Jahr 1991 war der Garten schon lange aufgelassen, teilweise noch mit exotischen Gartenpflanzen, mehrheitlich aber mit Goldruten und Ackerkratzdisteln bestückt und zu einem Drittel der Fläche verbuscht. Es galt, die Fläche in eine artenreiche Magerwiese zu überführen und die Verbuschung zurückzudrängen.

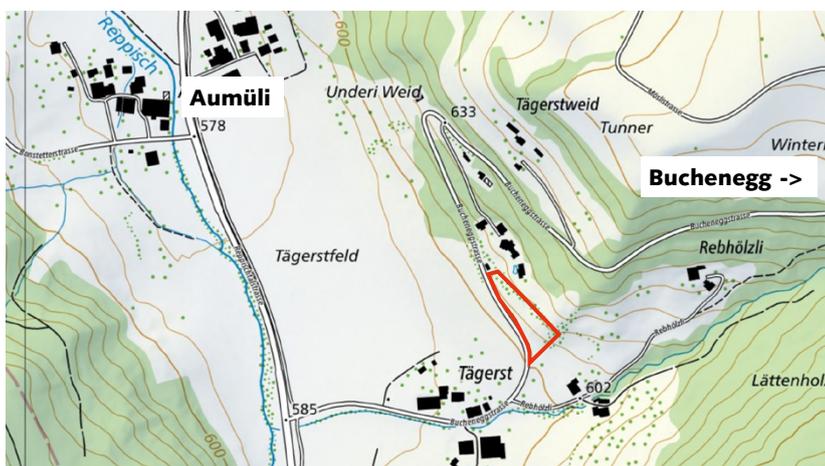
Die Wiese wurde uns 2004 von Adolf Weilenmann sogar ge-

schenkt, wofür wir ihm noch heute dankbar sind. Heute ist sie beinahe eine Magerwiese mit Orchideen, Ochsenaugen, Salbei, Dost u.a. Auch leben dort Zauneidechsen und Blindschleichen. Ein Dachs hat mitten durch die Wiese seine regelmässig benutzte Schlyfi gezogen.

Grösse: ca. 20 a, Teil eines 1,3 ha grossen, überkommunalen Naturschutzgebietes

Das macht der VNU:

- Mahd durch Sven Weyermann
- Heu zusammenrechen
- Heckenpflege
- Neophytenbekämpfung



An Glasscheiben sterben jedes Jahr Millionen von Vögeln.



Entschärfen Sie das Problem. Infos unter www.birdlife.ch/glas

Besuchen Sie uns auf Facebook!

Lesen Sie regelmässig das Neueste aus dem Verein und dem Naturschutz.

www.facebook.com/NaturnetzUnteramt



Impressum

VNU aktuell

Erscheint 2x jährlich, Auflage: 250
Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Adresse:

Verein Naturnetz Unteramt VNU
Hofächerstr. 25
8907 Wettswil
info@naturnetz-unteramt.net
www.naturnetz-unteramt.ch

Präsidentin:

Heidi Mathys (hm)
Tel. 044 701 12 49
mathys.heidi@gmx.ch

Redaktion und Layout:

Stefan Bachmann (sb)
Tel. 078 740 50 51
sbachmann@naturnetz-unteramt.net

Nächste Ausgabe: Januar 2023